

Knapp die Hälfte ist schon weg

Eine erste Zwischenbilanz zum Flawiler Energieförderprogramm zeigt, dass dieses von der Bevölkerung rege genutzt wird. Bereits 32 E-Bikes wurden subventioniert und weitere 19 Energiebeiträge zugesprochen.

FLAWIL. Die Gemeinde Flawil leistet seit diesem Jahr verschiedene Beiträge zu aktiven Energiemassnahmen. Das Förderprogramm ist auf die finanzielle Unterstützung für Wärmeerzeugung mit Sonnenkollektoren, Mobilitätsmassnahmen sowie Energieberatungen ausgerichtet. Dafür habe man vorerst sicher bis zum Jahr 2012 jährlich 50000 Franken reserviert. Dies teilt die Gemeinde Flawil in einer Medienmitteilung von gestern Mittwoch mit.

Halber Betrag ausgeschöpft

Die Energiefördermassnahmen seien in Flawil nach einem Dreisäulenprinzip ausgerichtet, erklärt die Gemeinde. Im Budget 2009 sei eine erste Tranche von 50000 Franken für die Fördermassnahmen enthalten. Bereits seien Zusicherungen oder Auszahlungen von total 24400 Franken getätigt worden. Der zur Verfügung stehende Totalbetrag dürfte somit in diesem Jahr noch ausreichen, um die Nachfrage vollständig abzudecken, heisst es weiter.

Der Betrag von knapp 25000 Franken verteile sich auf 51 Einzelbeiträge. Darin seien 32 elektrisch unterstützte Fahrräder (E-Bikes), ein Erdgasauto, neun Sonnenkollektoren, zwei Kurzberatungen und sieben Gebäudechecks enthalten. Jene Anträge seien allesamt bereits zugesichert oder ausbezahlt worden.

Fortsetzung geplant

Dieser Stand per Ende Oktober zeige auch auf, dass in Flawil durchaus Energiebewusstsein vorhanden sei. Diese erste Tranche des Förderprogrammes laufe noch bis Ende des Jahres, für 2010 bis 2012 sollten weitere folgen. Die entsprechenden Gesuche können weiterhin bei der Ge-



Archivbild: St. Galler Tagblatt

Solche E-Bikes werden im Rahmen des Flawiler Energieförderprogramms subventioniert.

meinde Flawil eingereicht werden. Für die Auszahlung sei das Jahr der Umsetzung massgebend, und nicht der Zeitpunkt der Anmeldung, erklärt die Gemeinde. Selbstverständlich müsse die Anmeldung vor der Ausführung erfolgen. Der zur Verfügung stehende Maximalbetrag von 50000 Franken könne jedoch gesamthaft nicht überschritten werden. Massgebend sei die Reihenfolge der Anmeldungen.

Engagement für die Umwelt

Die Gemeinde Flawil engagiere sich vielseitig für die Umwelt und Energieprojekte. Der seit dem 1. Januar 2009 neu geschaffene Bereich Bau und Umwelt verdeutliche dies bereits im gewählten Doppelnamen. Die Bau- und Umweltkommission werde bei Bedarf jeweils extra mit Umwelt- und Energiefachleuten und Mitarbeitern der Technischen Betriebe Flawil erweitert. In diesem Gremium seien auch das Energieförderprogramm und die Aktion «Klimaschutz mit einem Dreh» erarbeitet worden.

Das Klima-Projekt könne nun erfolgreich abgeschlossen werden (siehe Kasten). Der Bevölkerung gebühre für die zahlreiche Beteiligung ein grosses Dankeschön, so die Gemeinde in ihrer Mitteilung weiter. Das gute Ergebnis und die hohe Akzeptanz spornten die Energiestadt Flawil an, die Ökoeffizienz in weiteren Bereichen sowohl verwaltungsintern als auch zusammen mit der Bevölkerung in Zukunft im ganzen Dorf zu steigern. (gk./mf.)

Genauere Auskünfte erteilt die Bauverwaltung der Gemeinde Flawil unter 071 394 17 77 oder unter bauverwaltung@flawil.ch. Die Details zum Energieförderprogramm sind auf der Gemeinde-Homepage unter www.flawil.ch aufgeschaltet.

Moçambique profitiert von Flawil

Das Projekt «Klimaschutz mit einem Dreh – mit gutem Gefühl duschen» der Gemeinde Flawil sei bei der Bevölkerung sehr gut angekommen, wie die Gemeinde diese Woche mitteilt. 880 Haushalte hätten bis Ende Oktober je eine Sparbrause bestellt. Bei der Projektplanung sei man noch davon ausgegangen, dass sich zwischen 640 und 800 Haushalte am Klimaprojekt beteiligen würden. Diese Ziele habe man nun übertroffen. Das Ergebnis sei umso erfreulicher, als dass man sich bei den Zielen an den Ergebnissen anderer Gemeinden, welche vergleichbare

Projekte durchgeführt hätten, orientiert habe. In den nächsten Tagen würden die Technischen Betriebe Flawil die von den Haushalten abgegebenen Nachweise auswerten. Erst nach Vorliegen dieser Ergebnisse könnten konkrete Aussagen darüber gemacht werden, wie gross die Mengen an eingespartem CO₂, Energie, Wasser und Kosten durch die eingesetzten Sparbrasen sein würden. Aufgrund der eingegangenen Bestellungen gehe man aber davon aus, dass in Flawil die Umwelt durch den Spareffekt jährlich um rund 300 Tonnen CO₂ entlastet werde. Seit dem Jahr 2008 spenden die

TBF pro gelieferten Kubikmeter Wasser einen Rappen für ein Wasserprojekt in Moçambique. Diese Aktion laufe fünf Jahre lang über die Stiftung «solidariteausuisse». Der Gemeinde Flawil sei es ein Anliegen, dass Moçambique durch das erfolgreiche Klimaprojekt nicht benachteiligt werde. Denn neben CO₂ würden auch grosse Mengen an Energie und Wasser eingespart. Die TBF hätten sich deshalb entschlossen, die durch das Klimaprojekt jährlich eingesparte Wassermenge und damit den gespendeten Betrag zu verdoppeln. (gk./mf.)